

26. Juli 2016

Ein lange nachhallender Abschied

Der nach Potsdam wechselnde Lörracher Stadtkantor Johannes Lang verabschiedete sich mit einem Dvorak-Programm.



Johannes Lang Foto: Johanna Högg

Das war wirklich ein fulminantes, lange nachwirkendes Abschiedskonzert, das der Lörracher Stadtkantor Johannes Lang nach nur drei Jahren im Amt – er übernimmt im Oktober die Kreiskantorenstelle an der Friedenskirche Potsdam-Sanssouci – am Sonntag in der voll besetzten Christuskirche geradezu zelebrierte. Auf dem Programm standen zwei große Werke des böhmischen Komponisten Antonin Dvorak. Dieser hatte von seiner berühmten Sinfonie Nr.9 e-moll "Aus der neuen Welt" selber eine Fassung für Tasteninstrument vierhändig geschrieben. An der Rohlf-Orgel präsentierten Lang und der Organist Christian Drenck dieses Werk so, dass das ursprüngliche große Orchester gar nicht zu fehlen schien.

Durch eine vielfältige, reichhaltige und äußerst abwechslungsreiche Registrierung wurden die unterschiedlichen Klangfarben des Orchesters problemlos ersetzt. Die beiden Organisten ergänzten sich in idealer Weise, die Interpretation war absolut einheitlich. Auch die große dynamische Breite, mit der sie das Werk spielten, war beeindruckend, geradezu begeisternd. Die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten, die die Orgel bietet, wurden souverän und ganz natürlich eingesetzt. Die Motivik, die sich durch alle Sätze zog

– aus Zeitgründen wurde auf das Scherzo verzichtet – wurde breit ausgespielt und war jederzeit klar verfolgbar.

Das zweite Werk, das immer im Wechsel mit der Sinfonie aufgeführt wurde, war Antonin Dvoraks Messe in D-Dur in der Originalfassung mit Orgel, Soli und Chor (auch hier ein zuverlässiger Partner: Christian Denck). Die Kantorei, deren Leitung nun wieder Bezirkskantor Herbert Deininger übernimmt, ist bekannt für ihr präzises, textverständliches Singen. Auch bei weit ausgreifenden Phrasen wird die Spannung problemlos aufrechterhalten. Die Ausgewogenheit zwischen den Stimmen ist vorbildlich. Äußerst andächtig interpretierte der Chor dieses Werk, ließ keinen Zweifel daran, dass alle hinter dem Gesungenen standen. Gerade im Gloria oder im Hosanna war der Glaubensjubel jederzeit greifbar. Aber auch die dramatischen Teile wie Leiden und Tod Jesu wurden ausdrucksstark interpretiert, die Zuhörer mitgenommen in das Geschehen. Diese sangliche Messe – unterstützt von den famosen Solisten Sara Ines Wohlhüter (Sopran), Ayano Matsui (Alt), RonanCaillet-Ménégoz (Tenor) und Martin Peters (Bass) – und die Sinfonietranskription begeisterte das Publikum vollauf, wie der euphorische Applaus zeigte.

Autor: Grischa M. Freimann

WEITERE ARTIKEL: KLASSIK

Der Gang durchs große Tor

Uraufführung von Thomas Adès' Oper "The Exterminating Angel" bei den Salzburger Festspielen.

MEHR

Verblüffendes Kleinod

Bach-Gedächtniskonzert in der Freiburger Kirche St. Johann. **MEHR**

Hochdosiertes Berührtsein

Das Ensemble Corund mit David Langs "The Little Match Girl Passion" in der Lörracher Stadtkirche. **MEHR**